

Die Prostata – reine Männersache

Die Prostata ist ein kastaniengroßes Organ, welches direkt unterhalb der Blase liegt und die männliche Harnröhre umschließt. Das Organ, welches (im nicht vergrößerten Zustand) etwa 20 – 25 Gramm wiegt, zählt zu den männlichen Geschlechtsorganen und produziert ein Sekret, welches einen wesentlichen Bestandteil des Spermas (Samenflüssigkeit) ausmacht.

Mit zunehmendem Alter kommt es bei den meisten Männern zu geweblichen Veränderungen und einer Vergrößerung der Prostata, was zur Folge haben kann, dass das Organ zunehmend auf Blase und Harnröhre drückt. Obgleich nahezu jeder zweite Mann über 50 Jahre betroffen ist, wird dieses Thema meistens tabuisiert.

Folgende Beschwerden können sich durch die gutartige Vergrößerung der Prostata einstellen:

- Häufiger Harndrang (z. B. nachts)
- Verzögerte Blasenentleerung
- Schwacher oder unterbrochener Urinstrahl

- Nachträufeln des Harns
- Schmerzhaftes Entleeren

Fast die Hälfte aller Männer jenseits des 60. Lebensjahres weisen eine vergrößerte Prostata auf, begleitet von entsprechenden Beschwerden beim Wasserlassen. Im Alter von 70 bis 80 Jahren sind etwa 90% der Männer betroffen. Etwa 10 bis 20% müssen sich, in Folge der Harnabflussstörung einer Operation unterziehen.

Im Schnitt entwickeln 80% der Männer im Verlauf ihres Lebens eine gutartige Veränderung der Prostata. Eine Prostatavergrößerung sollte unbedingt ärztlich kontrolliert und überwacht werden, um das Vorliegen eines Prostatakarzinoms, bei dem es sich um die häufigste Krebserkrankung bei Männern ab dem 50. Lebensjahr handelt, auszuschließen.

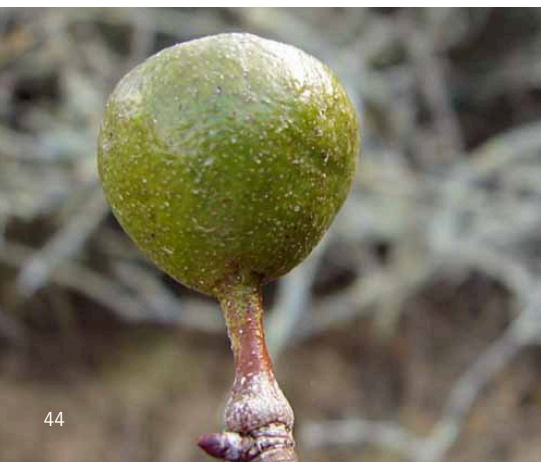
Die Ursachen für die altersbedingte Prostatavergrößerung sind unklar

Obwohl man inzwischen weiß, dass die (gutartigen) Veränderungen der Prostata (sog. *benigne Prostatahyperplasie*) durch erbliche, ernährungsbedingte und hormonelle Einflussgrößen mitverursacht werden, ist die genaue Ursache derzeit noch unklar. Eine bessere Klarheit herrscht hinsichtlich der Beschreibung und Einteilung der verschiedenen Krankheitsstadien. Die anfänglich auftretenden Symptome wie z. B. der vermehrte und plötzliche (schmerzhaft) Harndrang und das Gefühl der unvollständigen Blasenentleerung, kann im fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung, die mit wechselnder Ausprägung verlaufen kann, unter der Beteiligung der Harnröhre (Harnabflussstörungen) und der Niere ablaufen. Der Leidensdruck der Betroffenen und die damit einhergehende Verminderung der Lebensqualität kann enorm sein.



Homöopathisches Arzneimittel bei Beschwerden aufgrund gutartiger Veränderung der Prostata

Die Gießwurz – *Pareira brava* – die botanisch unter dem Namen *Chondrodendron tomentosum* geführt wird, fand schon im Mittelalter bei Harnabflussstörungen und Nierenkoliken ihre Anwendung. Die in der Wurzel vorkommenden Alkaloide wirken möglicherweise ruhigstellend auf die glatte Muskulatur der Harnwege. In der Homöopathie kommt die Wurzel dieser, ursprünglich in Brasilien beheimateten Pflanze, u. a. bei Prostatabeschwerden und Harnwegsinfekten zur Anwendung.



Die Rinde von *Populus tremuloides* – der Zitterpappel – wurde bereits im 1. Jahrhundert n. Chr. bei Blasenleiden und „Harnzwang“ angewendet. Die in Rinde, Blätter und Knospen der Pappel enthalten Wirkstoffe wie z. B. Salicin oder Salicortin werden für die entzündungshemmende und schmerzlindernde Wirkung der Pflanzenteile verantwortlich gemacht. In der Homöopathie schätzt man die positive Wirkung dieser Pappelart vor allem bei Blasenbeschwerden, Harnwegsinfekten und Beschwerden beim Wasserlassen infolge einer gutartig vergrößerten Prostata.



Die Früchte der Sägepalme (*Sabal serrulata*), die an den Küsten Nordamerikas beheimatet ist, enthalten pflanzliche Sterole (u. a. β -Sitosterol), Flavonoide, freie Fettsäuren und Terpene, die für die Linderung der Symptome bei Prostatabeschwerden aufgrund einer gutartigen Vergrößerung – auch in homöopathischer Zubereitung angewandt - verantwortlich gemacht werden.



Prosta-Albin, Tropfen

Anwendungsgebiete:
Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Reizzustände der ableitenden Harnwege.

Zusammensetzung:
Arzneilich wirksame Bestandteile:
Pareira brava Dil. D2 4,0 ml
Populus tremuloides Ø 0,10 ml
Sabal serrulatum Ø 5,00 ml

Gegenanzeigen:
Prosta-Albin ist bei Alkoholkranken nicht anzuwenden und bei Leberkranken erst nach Rücksprache mit dem Arzt.

Nebenwirkungen:
In seltenen Fällen sind Magenbeschwerden bekannt.

Warnhinweise:
Dieses Arzneimittel enthält 66 Vol.-%Alkohol.

„Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie bitte die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker“.

Pharmazeutischer Unternehmer:
Homviora Arzneimittel
Dr. Hagedorn GmbH & Co.
Arabellastrasse 5
81925 München

